

---

**DFV**  
**Deutscher Facharztverband**  
**[www.deutscher-facharztverband.de](http://www.deutscher-facharztverband.de)**

**Pressemitteilung**

**Gesundheitssystem: Fachärzten fordern Kernsanierung des Versorgungssystems**

## **Bayerische Fachärzte: Konkrete Forderungen an Kassen und Politik**

München, 14.01.2009 – Die Gemeinschaft Fachärztlicher Berufsverbände Bayern (GFB Bayern) und der Deutsche Facharztverband (DFV) haben Forderungen für die niedergelassenen Fachärzte in Bayern aufgestellt, auf deren Basis mit Krankenkassen, dem Gesundheitsministerium und der Kassenärztlichen Vereinigung Bayerns Gespräche zur Beilegung der Krise um die Facharzthonorare geführt werden sollen. Dazu zählt u.a. ein deutliches Absenken der Grenze, ab der die so genannte Härtefallregelungen bei Honorarverlusten greift.

- Deutliche Senkung der Härtefallregelung – die Kassen sind hier in der Pflicht;
- Re-Regionalisierung – Honorargestaltung auf Länderebene;
- Facharzthonorare nach Leistung – keine Vergütung ohne Leistungsinhalt;
- Strukturpauschale für die Fachärzte in Höhe von 25 Euro;
- Wiederaufleben der Strukturverträge;
- Flexiblere Gestaltung der Regelleistungsvolumina (RLV), die auf dem jeweils vorausgegangen Jahr aufsetzen;
- Abschluss von Verträgen nach § 73c SGB V (Besondere ambulante Versorgung, Sozialgesetzbuch V) über fachärztliche Berufsverbände und die Kassenärztliche Vereinigung Bayerns.

Die Fachärzte schlagen angesichts der verfahrenen Honorarsituation u.a. eine Änderung der Härtefallregelung vor. So muss die Härtefallregelung deutlich unter der jetzt gültigen Marke von 15 Prozent einsetzen. Die Kassen sollen diese Verluste ausgleichen. „Damit wären die meisten Facharztpraxen – nicht nur in Bayern – besser abgesichert“, fasst Dr. Thomas Scharmann, Bundesvorsitzender des DFV und Vorsitzender der GFB Bayern zusammen.

---

**Vorsitzender**  
Dr.med. Th. Scharmann

**1. stv. Vorsitzender**  
Dr.med. S. Götte

**2. stv. Vorsitzender**  
Dr.med. A. Hellmann

**Schatzmeister**  
Dr.med. W. Neher

**Geschäftsstelle:**

Steinstraße 85, 81667 München, Tel: 089/4899 80-37; Fax: 089/4899 80-38; Email: [Mail@GFB-Bayern.de](mailto:Mail@GFB-Bayern.de)

---

Außerdem sollen Verträge nach §73c SGB V (Besondere ambulante Versorgung, Sozialgesetzbuch V) für Fachärzte abgeschlossen werden, um die qualifizierte Differenzierung der fachärztlichen Versorgung weiter darstellen zu können. „Fehlendes Geld bei den Krankenkassen lassen wir als Argument nicht gelten, da von der AOK Bayern für die 73 b Hausarztverträge (Hausarztzentrierte Versorgung) offenbar ausreichend Honorar vorhanden ist“, so Dr. Scharmann. Dabei werden die fachärztlichen Berufsverbände in Zusammenarbeit mit der Kassenärztlichen Vereinigung tätig.

Wiederaufleben bzw. fortgeführt werden sollen auch die Strukturverträge: Diese sicherten vor dem neuen Honorarsystem die moderne, umfassende Facharztmedizin in Bayern ab. Sie gingen in die Systematik der jetzt gültigen RLVs unter: „Das Aufgeben und Austrocknen der Strukturverträge, die die qualitativ hochwertige Facharztmedizin außerhalb des Budgets bislang sicherten, sind einer der Hauptgründe für die jetzigen Honorarprobleme“, stellt Dr. Scharmann fest.

Die GFB Bayern/DFV fordern die Re-Regionalisierung der Honorarverteilung. Das Prinzip der Regionalisierung wurde systematisch in den letzten Jahren durch die Gesundheitsreformen zugunsten eines Staatszentrismus aufgehoben, und auch dies ist eine der Ursachen der missglückten Honorarverteilung und ihren Verwerfungen. „In den Regionen liegt das Wissen, welche Verteilungsspielräume und Versorgungsnotwendigkeiten in der Fläche gegeben sind“, so Dr. Scharmann. Eine Gesundheitspolitik, die am grünen Tisch in Berlin entworfen wird, lehnen die niedergelassenen Fachärzte ab. „Eine bundesweite Verteilung der Honorare für niedergelassene Ärzte durch das Berliner Bundesgesundheitsministerium kommt am Ende nicht als Versorgungsleistung beim Patienten an“, kritisiert DFV-Vorsitzender Dr. Scharmann.

Der Vorstand der GFB Bayern/DFV schlägt den fachärztlichen Berufsverbänden und den niedergelassenen Fachärzten ein Aussetzen der Facharzt-Aktionen für zehn Tage vor: „Der Druck ist aufgebaut, jetzt sind die Krankenkassen und die Politik gefordert. Wir werden im Sinne einer guten, flächendeckenden Patientenversorgung nicht nachlassen“, erläutert Dr. Scharmann.

Belegexemplar an die Redaktion erbeten

**Verantwortlich:** Dr. med. Thomas Scharmann – Vorsitzender der GFB-Bayern – Steinstr. 85 – 81667 München – **Redaktion:** JSpress – Joachim Stier, Rolandstr. 11, 52070 Aachen, Tel.: 0241/559 38 58, Fax: 0241/559 38 63, Mobil: 0170/2900 88 3